Das Gottvertrauen der Müllerin war irgendwie kleiner als ihre Neugier. Ihr kam das alles nicht mehr geheuer vor. Egal wie viel Korn geliefert wurde, am nächsten Tag war alles gemahlen, die Mühle sauber und die Säcke mussten nur noch von den Bauern bei der Abholung auf ihre Fuhrwerke aufgeladen werden.
So legte sie sich eines Tages des Nachts auf die Lauer. Sie versteckte sich hinter einigen Kornsäcken. Kurz darauf erschienen kleine, bubenhaft wirkende Gestalten und nahmen die Arbeit auf. Obwohl sie nicht größer als Knaben waren, arbeiteten sie flink und schnell gleichsam mit ihren Zauberkräften. Die Müllerin wusste jetzt, dass die heimlichen Helfer Wichtel waren. Jedoch war sie darüber bestürzt, dass die fleißigen Helfer leidlich mit alten, dreckigen und verschlissenen Lumpen bekleidet waren.